

## An die Löffel – fertig – los!

Mit diesem Titel starten wir an der 2. IOS in den WAH-Unterricht. Nun aber, was ist denn «WAH» überhaupt? Ein neues Fach vielleicht? Nein, dies gibt es schon sehr lange. Früher hiess es einfach Hauswirtschaft und Kochen, Ernährung und Nahrungsmittelzubereitung und je nach Kanton würden wir noch viele weitere Bezeichnungen dafür finden. Umgangssprachlich nennen wir es immer noch «Huusi-Unterricht».

In diesem Schuljahr sind wir neu an der 1. IOS während einem Semester mit zwei Lektionen WAH-Theorie gestartet. Bis anhin hatten wir an der 1. IOS nur WAH-Lektionen in Form von wählbaren Modulen, welche die Schülerinnen und Schüler selbst auswählen durften. Wir behandeln nun die Themen der Kompetenzbereiche Lebensstile, Arbeit, Gesundheit und Handel.

WAH steht für Wirtschaft, Arbeit, Haushalt und ist ein Fach, welches im Lehrplan 21 vorgesehen ist. Es befasst sich mit verschiedenen Aspekten des täglichen Lebens und vermittelt Schülerinnen und Schülern wichtige Kompetenzen, die sie im späteren Leben gut gebrauchen können.

Das Fach hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und umfasst heute auch Themen wie Arbeitswelt, Konsumverhalten und Finanzen.

Im Fach WAH lernen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise, wie man einen Haushalt führt, gesunde Ernährung praktiziert, nachhaltig einkauft und mit Geld umgeht. Sie setzen sich mit verschiedenen Berufsfeldern auseinander und erfahren, wie man sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtfindet. Zudem lernen sie auch, wie man Konflikte löst, Kommunikationstechniken anwendet und Teamarbeit leistet.



Das Ziel des Fachs WAH ist es, den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, um im Alltag und im späteren Berufsleben selbstständig handeln und entscheiden zu können. Es geht darum, sie auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten und ihnen ein breites Spektrum an praktischen Kompetenzen mit auf den Weg zu geben.

### WAH-Team

*Susanne Henning, Sara Steger, Sonia Kälin,  
Lara Durrer, Eliane Unternährer*

## Pausen im Kindergarten – (k)eine Zeit zum Ausspannen!

**In den Pauseninterviews der letzten Info Sarnen-Ausgaben haben Sie Einblicke von Stalden und Kägiswil erhalten. Heute widmen wir uns dem Naturraum im Kindergarten Sarnen, wo unzählige Kinder miteinander die Pause verbringen.**

Wenn nach der Empfangszeit und einer Lektion den Kindern um circa zehn Uhr der Bauch knurrt, ist es Zeit für das Znünilied und die Pause. Im schönen Naturraum versammeln sich die Kinder klassenweise in ihrem Kreis und nehmen das Znüni gemeinsam in der Gruppe ein. Die Kinder erleben dabei das Gefühl des Zusammenseins und es wird angeregt miteinander geplaudert und diskutiert.

«Du hast immer einen Apfel zum Znüni dabei!», stellt ein Kind bei der Lehrperson fest und kommt zur Erkenntnis, wie toll es ist, dass sie mit dem Mami oder Papi immer etwas Anderes in sein Znüniböxli füllen darf. Es wird miteinander verglichen, manchmal getauscht und geteilt. Entdecken die Kinder etwas ungesundes, macht das schnell die Runde, denn in ihr Böxli, das wissen die Kinder, gehört ein gesundes Znüni.

Nach dem Essen nehmen die Kinder die verschiedenen Klettergerüste und die Schaukeln in Anspruch, verweilen sich im Sandkasten und bei der Wasserpumpe oder wählen Bewegungsmaterial aus und üben sich dort in

ihren koordinativen Fähigkeiten. Die Kinder toben sich gerne im Naturraum aus und klettern gewandt auf einzelne Bäume und durch den Parcours. Gerne wünschen sie sich noch eine Rutschbahn oder ein drehbarer Kletterbaum, wo mehrere Kinder Platz hätten.

«Heute war ich ein Rössli und bin mit meinem Reiter den ganzen Naturraum abgesprungen», erzählt ein Kind, während ein anderes mit Naturmaterialien eine Suppe gekocht und Freunde zum Essen eingeladen hat. Einige Kinder sitzen gemütlich auf einem Bänkli und lassen sich von den warmen Sonnenstrahlen noch etwas verwöhnen und geniessen die Zeit dort. Sehr oft sind die Kinder jedoch aktiv und in Bewegung, schlüpfen in ein Rollenspiel, machen «Fangis» und «Versteckis». Manchmal knüpfen die Kinder auch Kontakt mit Kindern aus einer anderen Klasse und freuen sich, wenn sie sich am nächsten Morgen in der Pause wieder treffen.

Pausen – draussen an der frischen Luft und bei jedem Wetter – ist für alle sehr wertvoll und gibt jedem Einzelnen die Chance, «dure z'schnufe» und neue Energie für den Rest vom Morgen zu sammeln. Denn «nichts bringt uns auf unserem Weg besser voran als eine Pause.» (Barrett Browning)

**Franziska Wagner,**  
Kindergartenlehrperson Sarnen Dorf



## Schwingfest am Seewenseeli

Bei prächtigem Herbstwetter absolvierte die Schule Stalden am 12. September 2023 ihre alljährliche Kennenlernwanderung. 120 Kinder und Begleitpersonen verbrachten einen schönen Tag im Langis.

«Ich fand es cool, dass wir am Seewenseeli schwingen konnten und die Kinder aus dem Bundesasylzentrum mit dabei waren», blicken die beiden Buben aus der MS II b in Stalden auf die Kennenlernwanderung zurück. Die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse trafen sich am 12. September 2023 um 8.00 Uhr beim Schulhaus Stalden. Mit dem Postauto ging es hinauf zum Langis, wo die Schulkinder des Bundesasylzentrums zur Gruppe stiessen. Eine Dreiviertelstunde später starteten auch die Jüngsten, ebenfalls per Bus in Richtung Glaubenberg.

### Jüngste legten kürzesten Weg zurück

Aufgeteilt in drei Gruppen machten sich die 120 Kinder und 14 Begleitpersonen auf verschiedenen Strecken je nach Schulstufen auf den Weg. Für die jüngeren Kindergärtnerinnen und Kindergärtner war die Wanderung freiwillig. Von der Seewenegg aus nahmen sie den zwei Kilometer langen Weg zum Seewenseeli in Angriff. Etwa eine Stunde war die bunte Schar unterwegs, bis sie plaudernd und singend beim Seewenseeli eintraf.

### Höchster Punkt Rickhubel

Die Kinder der Unterstufe marschierten vom Langis zur Passhöhe und anschliessend zum Seewenseeli, eine knapp fünf Kilometer lange Strecke mit einer Wanderzeit von rund zwei Stunden. Für die geländeerprobten Schwander war dies kein Problem. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 1 und Mittelstufe 2 wanderten vom Langis zur Passhöhe und anschliessend via Rickhubel zum Seewenseeli, eine Strecke von 5,5 Kilometern bei einer Wanderzeit von 2,5 Stunden. Unterwegs war genügend Zeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen.

### Höhepunkt Schwingfest

Zum Mittagessen traf sich die ganze Schar beim Seewenseeli. Der Austausch zwischen den Schulklassen der unterschiedlichen Stufen ist ein zentrales Element



der Kennenlernwanderung. Mit dabei waren deshalb auch die Schulkinder aus dem Bundesasylzentrum Glaubenberg. Die anfängliche Scheu wich bald einem fröhlichen Gewusel. Mit Händen und Füßen wurde kommuniziert. Als Eisbrecher fungierte das spontan einberufene Schwingfest, bei dem die Kinder aus dem BAZ tatkräftig mitmischten. Wer Schwingerkönigin oder Schwingerkönig wurde, ist nicht bekannt und spielt auch keine Rolle. Siegerin war die Gemeinschaft der Schule Stalden. Stellvertretend betonte Luana, MS I a: «Mir hat es gefallen, dort oben zu spielen und Zmittag zu essen.» Per Bus ging es für die müden aber zufriedenen Kinder um 15.00 Uhr zurück ins Dorf.

*Mathias Küchler, IF-Lehrperson MS II a Stalden*

## Zivilschutzübung mit der Lerngruppe Gelb

**An der Evakuationsübung des Zivilschutzes Obwalden wurde zu Übungszwecken die Lerngruppe Gelb der MS II Sarnen probehalber evakuiert.**

Seit fünf Tagen hat es in Sarnen ununterbrochen geregnet. Auf Beschluss des Gemeinderates muss aus Sicherheitsgründen eine Schulklasse aus dem Wallis, welche ihr Klassenlager auf dem Campingplatz verbringt, evakuiert und betreut werden. Das war das Szenario, welches Bruno Odermatt als Kommandant und Leiter des Zivilschutzes Obwalden am Dienstagmorgen, 26. September 2023 den Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe Gelb der MS II Sarnen Dorf erläuterte. Ihre Aufgabe war es, diese Schulklasse zu «spielen», damit ein Trupp motivierter und auch etwas nervöser Zivilschützer solch ein überaus realistisches Szenario für einmal nicht nur theoretisch, sondern «in echt» üben konnte.

Nach der Registrierung auf dem Lido-Parkplatz wurden alle Kinder nach Sachseln transportiert – oder wie es im Fachjargon des Zivilschutzes heisst: «verschoben».

In der Zivilschutzanlage in Sachseln besichtigten die Schülerinnen und Schüler die unterirdische Anlage und erhielten einen Einblick in die verschiedenen Aufgaben des Zivilschutzes. An verschiedenen Posten stellten die Zivilschützer unterschiedliche technische Geräte vor und nahmen sie mit den Schülerinnen und Schülern in Betrieb. An einem Posten absolvierten die Jugendlichen eine kleine Funkübung. Die Küchenmannschaft des Zivilschutzes bereitete unterdessen das Mittagessen zu. Die servierten Äplermagronen und das Apfelmus schmeckten allen vorzüglich. Den Nachmittag verbrachten die Schülerinnen und Schüler unter der Führung und Aufsicht der Zivilschützer mit einem Spielenachmittag. Es wurde fleissig Dog und Tschau Sepp gespielt oder ein Jass geklopft. Am Ende der Übung erfolgte der Transport aller Schülerinnen und Schüler zurück zum Schulhaus Cher.

Es war für alle eine sehr spannende Erfahrung. Die Kinder bekamen einen Eindruck in die unbekannte, unterirdische Welt einer Zivilschutz-Anlage und die vielfälti-

gen Aufgaben des Zivilschutzes. Die Zivilschützer auf der anderen Seite haben gemerkt, dass vierzig 5. und 6. Klässlerinnen und Klässler sich wohl doch nicht ganz so verhalten, wie es im Dossier steht. Ein herzlicher Dank geht an den Kompaniekommandanten Thomas Bleiker, welcher den Tag optimal vorbereitet hat und natürlich an die ganze Mannschaft, welche sich dieser nicht alltäglichen Aufgabe mit viel Motivation und Engagement gestellt hat.

*Roger Krüger, Schulleiter Zyklus 2 Sarnen Dorf*

